



Hier wohne ich.

Wo nisten Vögel und Fledermäuse?

Vögel suchen sich Hohlräume, Nischen, Spalten und Löcher in den Wänden, unter dem Dach, hinter Stuckelementen – oder im Giebel eines Gebäudes. Fledermäuse fühlen sich besonders in Spaltenquartieren wohl. Oft leben die Tiere ganz unbemerkt mit uns zusammen und ihre Nester und Quartiere werden erst beim Bauen entdeckt.

Wer benötigt Schutz?

Gebäudebrüter sind Vögel, die in und an Gebäuden brüten, wie z. B. Mauersegler, Haussperlinge (Spatzen) und Hausrotschwänze. Bundesweit, und auch in Bremen, geht die Anzahl an Mauerseglern zurück. Alle Fledermausarten befinden sich bereits auf der Roten Liste gefährdeter Arten. Selbst der Spatz – früher ein Allerweltsvogel – steht inzwischen auf der Vorwarnliste.



Spatz

Möchten Sie aktiv werden?

Dann melden Sie sich bei uns, dem BUND! Nehmen Sie an einer Schulung zum Gebäudebrüterschutz teil, begleiten Sie uns auf Vogelexkursionen oder teilen Sie uns mit, wenn Sie eine Niststätte entdeckt haben. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.bund-bremen.net



Kontakt:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Am Dobben 44 • 28203 Bremen
Telefon 04 21 / 790 02 - 0
heike.schumacher@bund-bremen.net

Gefördert durch:

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



**Die Natur und die Umwelt brauchen Schutz.
Deshalb gibt es den BUND.
Werden Sie Mitglied.**

www.bund-bremen.net/mitgliedwerden

Redaktion: Heike Schumacher, BUND Bremen
Gestaltung: Grafik-Atelier Wunder
Bildnachweis: Katharina Thorenz: Titelseite oben | Henning Kunze: Titelseite unten, 3 | Georg Wietschorke: 1 | Stefan Pfützke; Green-Lens.de: 2 | Karl Kaus Stiftung für Tier & Natur: 4, 5 | Heike Schumacher: 6, 8 | Pixabay: 7



Wohnt bei dir ein Vogel?

Artenschutz bei Gebäudesanierungen





Suche
Bleibe für
Spatzenkinder

Wohnungsnot bei den fliegenden Untermietern

Wenn Sie bauen, umbauen oder dämmen wollen, sollten Sie unbedingt an Ihre fliegenden Untermieter denken: In vielen Gebäuden leben Vögel und Fledermäuse. Oft werden sie bei Baumaßnahmen vertrieben.

Dabei bereichern Vögel und Fledermäuse das Leben in der Stadt. Zudem spielen sie eine wichtige Rolle im ökologischen Kreislauf. Eine einzige Zwergfledermaus vertilgt pro Nacht 2000 Mücken! Ein Mauerseglerpaar fängt bei der Brutpflege bis zu 20.000 Insekten pro Tag.



Klima- statt Naturschutz?

Energetische Sanierungen sind ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes. Doch bei der Wärmedämmung werden alle Öffnungen und Hohlräume eines Gebäudes verschlossen. Damit gehen aber unbeabsichtigt die Nistplätze von Vögeln und die Quartiere von Fledermäusen verloren. Ihr Bestand nimmt dadurch drastisch ab. Das muss nicht sein, denn Klima- und Artenschutz lassen sich gut miteinander kombinieren. Steht das Gerüst ohnehin und sind die Handwerker vor Ort, lassen sich Nistkästen oder Quartiere ohne großen Aufwand einbauen. Das gilt auch für Neubauten oder wenn nur die Fassade gestrichen wird.



Wie ist die rechtliche Lage?

Nach § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes sind alle wildlebenden Vögel und Fledermäuse geschützt. Unter diesen Schutz fallen auch ihre Eier und ihre Jungtiere. Wer Nester oder Quartiere einfach beseitigt, dem droht ein Bußgeld, Bauverzögerungen oder sogar ein Baustopp.



Was kann ich tun, damit es weiter piept?

Vor Baubeginn, sobald das Gerüst steht, muss sichergestellt sein, dass von den Baumaßnahmen keine Vögel und Fledermäuse betroffen sind. Fachleute können helfen, die unauffällig lebenden Tiere nachzuweisen. Auch der BUND kann solche Gutachten erstellen. Das geht meist schnell und unbürokratisch. Außerdem erhalten Sie Tipps für Erhaltungs- oder Ersatzmaßnahmen und Hilfe bei der Auswahl der geeigneten Niststeine, Nistkästen oder Spaltenquartiere. Auch bei Neubauten oder bei Fassadenanstrichen ist es sinnvoll, das Gerüst zu nutzen und zusätzlich Nisthilfen anzubringen.

